

Drei neue Miriden aus Marokko (Hem. Het.)

Von Ed. WAGNER, Hamburg

1. *Phytocoris (Compsocerochoris) lavendulae* nov. spec.

Schlank, das ♂ fast $4\times$, das ♀ $3,4\text{—}3,6\times$ so lang wie die Pronotumbreite. Graugelblich mit schwarzer Zeichnung. Anliegende Haare hell, halbaufgerichtete Haare schwarz. Matt glatt.

Kopf (Fig. 1, a + b) kurz und breit, Tylus von oben her sichtbar. Von vorn gesehen ist der Kopf beim ♀ so hoch wie breit, beim ♂ etwas breiter als hoch (Fig. 1, c + d). Scheitel beim ♂ $1,6\text{—}1,7\times$, beim ♀ $2,2\text{—}2,3\times$ so breit wie das Auge. Stirn nach unten verlängert und über die Fühlerwurzel hinaus nach unten ragend, über den Tylus vorstehend und von ihm durch einen Absatz getrennt. Fühler (Fig. 1 e) schwarz, schlank; 1. Glied mit kleinen, hellgelben Flecken, beim ♂ $1,35\times$, beim ♀ $1,50\times$ so lang wie die Kopfbreite, aber nur $0,8\text{—}0,9\times$ so lang wie die Pronotumbreite. 2. Glied schlank, an der Basis und in der Mitte mit hellem Ring, etwa $1,6\times$ so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied an der Basis mit hellem Ring, $0,6\text{—}0,7\times$ so lang wie das 2.; 4. Glied einfarbig schwarz.

Pronotum grau, dunkel punktiert, vor dem Hinterrande eine schwarze Querbinde (Fig. 1, a + b). Scutellum mit dunklen Längsflecken. Halbdecken mit kleinen, dunklen Flecken, die Längsreihen bilden. Corium im hinteren Teil mit hellem Fleck, der rotbraun getönt ist. Cuneus gefleckt. Membran grau, dicht dunkel gescheckt, Adern hellgelblich, Radial- und Querader schwärzlich oder mit schwärzlichen Längsstreifen.

Das Rostrum ragt über die Hinterhüften hinaus. Schenkel schwärzlich mit kleinen, hellen Flecken. Hinterschenkel vor der Spitze bisweilen mit schrägem, hellen Querfleck. Schienen braun^s gescheckt. Vorder- und Mittelschienen mit 3 hellen Ringen, Hinterschienen hell, mit Ausnahme von 2 dunklen Ringen. Tarsen grau.

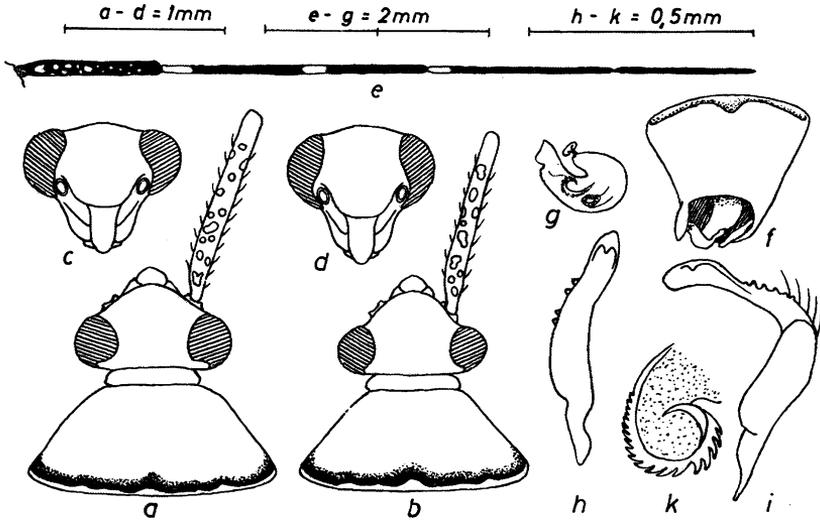


Abb. 1. *Phytocoris (Compsocerochoris) lavendulae* nov. spec.

a = Kopf, Pronotum und 1. Fühlerglied des ♂, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Fühler des ♂, f = Genitalsegment des ♂ von oben, g = Penis von rechts, h = rechtes Paramer von oben, i = linkes Paramer von oben, k = kammartiger Anhang der Vesika von links

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1f) etwas länger als dick. Genitalöffnung groß, an ihrem linken Rande ein kräftiger, nach hinten gerichteter Fortsatz. Rechtes Paramer (Fig. 1h) schlank, überall etwa gleich dick, außen einige Zähne, Hypophysis klein und rückwärts gekrümmt. Linkes Paramer (Fig. 1i) in der Mitte fast rechtwinklig gebogen, Arm der Hypophysis schlank, außen mit einigen Zähnen besetzt. Hypophysis oval. Sinneshöcker schmal und hoch. Penis (Fig. 1g) stark gekrümmt. Vesika mit einem Anhang, der schneckenartig aufgerollt ist und an seinem Außenrand zahlreiche Zähne trägt, die gegen die Basis an Größe abnehmen.

Länge: ♂ = 6,0–6,3 mm, ♀ = 5,3–5,5 mm.

Ph. lavendulae n. sp. muß wegen der nach unten herabgezogenen Stirn, die deutlich über den Tylus vorsteht, in die Untergattung *Compsocerochoris* REUT. gestellt werden. Innerhalb dieser Untergattung gehört er in die Gruppe der Arten um *Ph. juniperi* FR.-GSSN., bei der die Parameren Zähne tragen und das 2. Fühlerglied in der Mitte einen hellen Ring aufweist. Er unterscheidet sich aber von den Arten dieser Gruppe durch das auffallend lange 1. Fühlerglied und das schneckenförmige Spikulum der Vesika. Am nächsten steht er *Ph. catalanicus* E. WAGN., bei dieser Art ist jedoch das 1. Fühlerglied nur 1,2× so lang wie die Kopfbreite, der Scheitel ist beim ♂ 1,15–1,25×, beim ♀ 1,8× so breit wie das Auge und das Spikulum der Vesika kegelförmig. *Ph. juniperi* FR.-GSSN. ist kleiner und hat gleichfalls anders gebaute Genitalien des ♂.

Die Art lebt an *Lavendula stoechas* L. Imagines wurden im Mai gefunden. Ich untersuchte 2 ♂♂ und 2 ♀♀ aus Marokko: Hoher Atlas (Asni) 10. 5. 70, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoid in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung ECKERLEIN in Coburg.

2. *Orthotylus (Melanotrichus) parvistylus* nov. spec.

Länglich-oval. Dunkel olivgrün. Mit halbaufgerichteten, schwarzen Haaren und anliegenden, hellen Schuppenhaaren. ♂ und ♀ makropter.

Kopf kurz und breit (Fig. 2, a + b). Scheitel hinten mit kräftigem Querkiel, beim ♂ 2,67 ×, beim ♀ 3,0 × so breit wie das Auge. Fühler dunkel, Glied 1 und der basale Teil des 2. heller. 1. Glied etwas mehr als halb so lang wie die Scheitelbreite; 2. Glied 1,04—1,05 × so lang wie die Pronotumbreite; das 3. Glied beim ♂ 0,8 ×, beim ♀ 0,75 × so lang wie das 2. und nicht ganz doppelt so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 2, a + b) kurz und breit, 1,28—1,33 × so breit wie der Kopf. Schwielen deutlich. Kopf, Pronotum und Scutellum oft gelblich. Halbedecken olivgrün. Membran dunkelgrau, Adern gleichfarben. Das Rostrum ragt ein wenig über die Hinterhüften hinaus. Beine bräunlich. Schienen mit feinen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. Hinterschiene 3,25 × so lang wie der Fuß.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2e) kurz und breit, schief trapezförmig. Parameren sehr klein. Rechtes Paramer (Fig. 2, f + g) keulenförmig, mit undeutlicher Spitze. Linkes Paramer (Fig. 2h) klein, distal verbreitert, Hypophysis kurz, dick und gekrümmt. An der gegenüberliegenden Ecke ein Zahn. Penis (Fig. 2i) von der für die Untergattung charakteristischen Gestalt.

Länge: ♂ = 3,0—3,6 mm, ♀ = 3,4—3,5 mm.

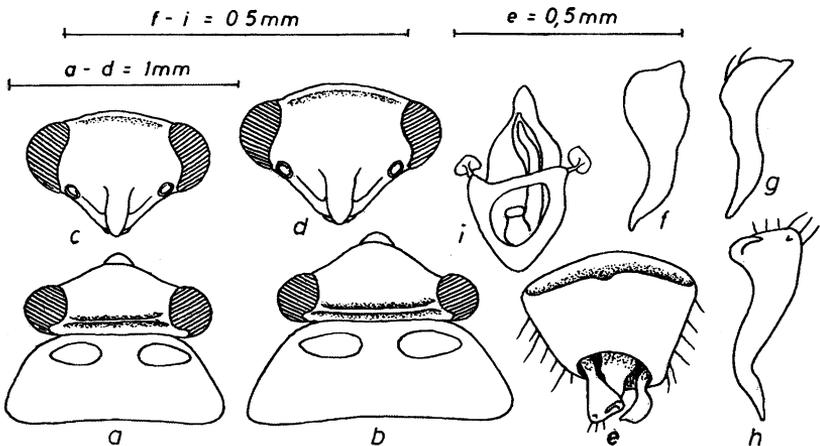


Abb. 2. *Orthotylus (Melanotrichus) parvistylus* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Kopf des ♂ von vorn, d = dasselbe vom ♀, e = Genitalsegment des ♂ von oben, f + g = rechtes Paramer in verschiedenen Stellungen, h = linkes Paramer von oben, i = Penis von oben

O. parvistylus n. sp. gehört in die Verwandtschaft von *O. halophilus* LDBG. und *O. parvulus* REUT. Bei *O. halophilus* LDBG. ist der Scheitel beim ♂ nur 1,7 × beim ♀ 2,45—2,50 × so breit wie das Auge. Außerdem ist die Art kleiner, vor allem das ♀ und die Genitalien sind anders gebaut. *O. parvulus* REUT. ist lebhaft grün gefärbt, der Scheitel ist beim ♂ 2,20 bis 2,25 ×, beim ♀ 3,1 × so breit wie das Auge, die Membran ist hell, durchsichtig und die Adern sind gelblich. Die Länge beträgt beim ♂ 3,3 mm, beim ♀ nur 2,5—2,6 mm. Außerdem ist das ♂ weit schlanker als das ♀. Auch hier sind die Genitalien des ♂ anders gebaut.

Ich untersuchte 4 ♂♂ und 5 ♀♀ aus Marokko: Asliah (Salzformation) 6. 5. 70, leg. H. ECKERLEIN.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung H. ECKERLEIN, Coburg.

3. *Hadrophyes obscurella* nov. spec.

Im Gegensatz zu *H. sulphurella* PUT. ist bei dieser Art die leuchtend gelbe Färbung schwärzlich überdeckt, so daß ein dunkles Graugelb entsteht. Kopf groß und gewölbt, stark geneigt. Scheitel (Fig. 3, a + b) beim ♂ 1,7—1,9 ×, beim ♀ 2,3—2,6 × so breit wie das kugelige, leicht vorstehende Auge, hinten ohne Rand oder Kante. Fühler graugelb, 1. Glied dick, 1,3 bis 1,4 × so lang wie die Augenbreite; 2. Glied stabförmig, dünn, beim ♂ 1,05 ×, beim ♀ 0,88 × so lang wie die Pronotumbreite; 3. Glied 0,6—0,7 × so lang wie das 2. und doppelt so lang wie das 4.; das 2. Glied etwa so lang wie das 3. und 4. zusammen.

Pronotum (Fig. 3, a + b) trapezförmig mit abgerundeten Ecken, viel breiter als lang und beim ♂ 1,15—1,20 ×, beim ♀ 1,35 × so breit wie der Kopf. Schwielen rund. Scutellum eben. Halbdecken ungezeichnet. Membran grau, dunkel gezeichnet, Adern hell. Hinter den Zellen der gleiche auffällige kleine schwarze Fleck, der in einer hellen Fläche liegt, wie bei *H. sulphurella* PUT. Unterseite von gleicher Farbe wie die Oberseite. Beine kurz, Hinterschenkel leicht verdickt. Schienen mit feinen schwarzen Dornen, die etwa so lang sind, wie die Schiene dick ist. Tarsen schlank. An den Hintertarsen ist das 3. Glied kürzer als das 2. Klauen schlank (Fig. 3d) schwach gekrümmt, ohne erkennbare Haftläppchen. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften.

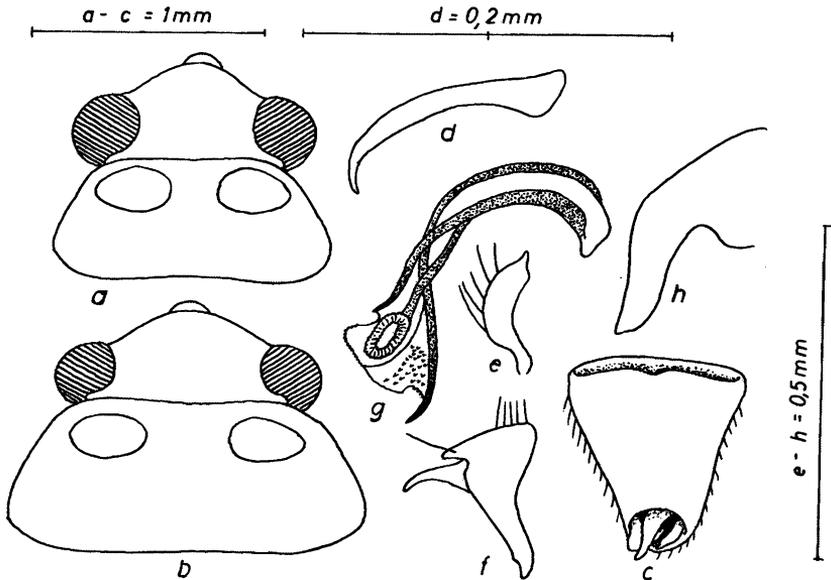


Abb. 3. *Hadrophyes obscurella* nov. spec.

a = Kopf und Pronotum des ♂ von oben, b = dasselbe vom ♀, c = Genital segment des ♂ von oben, d = Klaue des Hinterfußes von außen, e = rechtes Paramer von oben, f = linkes Paramer von oben, g = Vesika von links, h = Apikalteil der Theka von rechts

Genitalsegment des ♂ (Fig. 3c) kegelförmig, Genitalöffnung klein. Rechtes Paramer (Fig. 3e) klein, gekrümmt, löffelförmig, außen mit kräftigen Haaren. Linkes Paramer (Fig. 3f) robust, Hypophysis nach unten gekrümmt, Sinneshöcker mit spitzem Fortsatz, der eine Borste trägt. Vesika (Fig. 3g) robust, U-förmig, Apikalteil stark verbreitert und mit einer dicht mit kleinen Zähnen bedeckten Fläche. Sekundäre Gonopore an der Spitze gelegen. Sie wird von einem schlanken Chitinstab überragt; ein zweiter Chitinstab endet neben der Gonopore. Beide Chitinstäbe divergieren stark. Apikalteil der Theka (Fig. 3h) leicht gekrümmt, distal spitz.

Länge: ♂ = 3,9—4,1 mm, ♀ = 4,2—4,7 mm.

H. obscurella n. sp. ist etwas größer und dunkler als *H. sulphurella* PUT. Bei letzterer Art ist der Scheitel etwas schmaler, beim ♂ 1,7 ×, beim ♀ 2,0—2,2 × so breit wie das Auge. Das 2. Fühlerglied ist etwas länger, beim ♂ 1,05—1,1 ×, beim ♀ fast 1,0 × so lang wie die Pronotumbreite. Der wesentliche Unterschied liegt jedoch im Bau der Genitalien des ♂. Die Vesika ist bei *H. sulphurella* PUT. länger, schlanker und S-förmig gekrümmt. Der Apikalteil ist weniger stark verbreitert und die beiden Chitinstäbe sind etwa gleich lang und liegen aneinander, der längere ist distal stark gekrümmt, außerdem ist eine behaarte, hornartige Spitze vorhanden. Das linke Paramer hat eine längere, schlankere, gerade Hypophysis. Das rechte Paramer ist oval.

Ich untersuchte 6 ♂♂ und 6 ♀♀ aus Marokko: Asliah 6. 5. 70, leg. H. ECKERLEIN. Die Tiere saßen in einer Salzformation.

Holotypus und Paratypoide in meiner Sammlung, Paratypoide auch in der Sammlung ECKERLEIN in Coburg.